Der Weihnachtsfrieden von 1914

In seinem Brief berichtet Hans von einem wahren „Weihnachtswunder" an der Front: Feindliche Truppen legten am Heiligen Abend ihre Waffen nieder, um gemeinsam Weihnachten zu feiern.

1. Über das Weihnachtsfest 1914 schreibt Hans im Brief auf Seite 37:
   „Es war so unglaublich, so überwältigend, dass ich noch im Nachhinein Gänsehaut bekomme, wenn ich daran denke."
   (aus: Susanne Maibaum: „Briefe von Hans", © BVK Buch Verlag Kempen, Kempen, 1. Auflage 2015, S. 37)

   Warum ist Hans von diesem Weihnachtsfest so bewegt? Beschreibe die Ereignisse in deinem Heft.

2. Kreuze die Sätze an, die zum Weihnachtsfest von Hans passen. Setze anschließend die Buchstaben hinter den angekreuzten Sätzen zu einem Lösungswort zusammen.

- ☐ Es gab gebratene Hühnchen zu essen. **(L)**
- ☐ Es kam zu einem vorübergehenden Waffenstillstand an Weihnachten. **(H)**
- ☐ Die Soldaten setzten zum ersten Mal Giftgas im Kampf ein. **(U)**
- ☐ Die Soldaten bekamen Besuch von ihren Familien. **(P)**
- ☐ Aus Feinden wurden für wenige Stunden Freunde. **(E)**
- ☐ Die Soldaten sangen zusammen französische Lieder, die sie aus der Schule kannten. **(N)**
- ☐ Die Soldaten filmten sich beim Feiern. **(W)**
- ☐ Am nächsten Morgen spielten Engländer, Franzosen und Deutsche im Niemandsland Fußball. **(R)**
- ☐ Hans wurde krank. **(T)**
- ☐ Dieses Weihnachtsfest bezeichneten die Soldaten als „heimlicher Friede". **(I)**

Das Lösungswort lautet: ____ ____ ____ ____ ____

BVK LP131 • Felix Reichel / Sabine Reichel: Literaturprojekt zu „Briefe von Hans"

Hans im Glück?

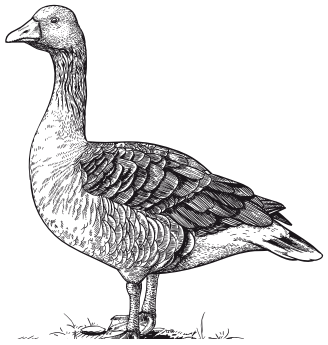
Hans ist schockiert von Friedrichs unstillbarem Wunsch, ebenfalls an der Front zu kämpfen. Er berichtet einmal mehr von den schrecklichen Bedingungen und den vielen Toten, um Friedrich zur Vernunft zu bringen.

1. Hans schreibt: *„Vor dem Krieg habe ich nach wie vor Angst, aber vor dem Frieden fürchte ich mich auch."* (ebd., S. 94). Erkläre, was er damit meinen könnte.

2. Hans verweist in diesem Brief auch auf das Märchen von „Hans im Glück". Du findest im Kasten eine Inhaltsangabe der Geschichte.

Hans im Glück

Das Märchen **„Hans im Glück"** wurde von den Gebrüdern Grimm in ihrer Kinder- und Hausmärchensammlung überliefert. Es handelt von Hans, der nach sieben Jahren fleißigen Arbeitens von seinem Meister einen Klumpen Gold, so groß wie sein eigener Kopf, erhält. Auf seiner Heimreise tauscht er den Goldklumpen erst gegen ein Pferd, dieses gegen eine Kuh, die Kuh gegen ein Schwein, das Schwein gegen eine Gans und das Federtier schließlich gegen einen Schleif- und einen Feldstein.



Vom Tragen erschöpft, lässt sich Hans an einem Brunnen nieder und will gerade trinken, als er aus Versehen die beiden Steine in den Brunnen fallen lässt. Doch statt nun traurig über den Verlust zu sein, ist Hans glücklicher als zuvor und dankt Gott für die Entlastung. Mit großen Sprüngen und voller Unbeschwertheit geht er zu seiner Mutter.

3. Überlege: Wie unterscheidet sich der Soldat Hans von der Hauptfigur des bekannten Märchens? Gehe vor allem auf die verschiedenen Gefühle ein, die die beiden Figuren charakterisieren.

BVK LP131 • Felix Reichel / Sabine Reichel: Literaturprojekt zu „Briefe von Hans"

Henris Schicksal

Die Schlacht in der französischen Champagne hatte Hans zunächst mit neuer Hoffnung auf einen Sieg erwartet und neuen Mut gefasst. Die Schlacht nimmt jedoch erneut einen schlechten Ausgang: Hans findet sich schwer verwundet im Lazarett wieder.

1. Hans hat seinen Freund Henri, den er am Weihnachtsfest 1914 kennengelernt hat, wiedergetroffen. Er schreibt: *„Ich habe ihn tatsächlich wiedergesehen, und doch war das Wiedersehen nicht so, wie ich es mir gewünscht habe."* (ebd., S. 96)
   Stelle in der abgedruckten Tabelle gegenüber, welche Erwartungen und Wünsche Hans an ein Wiedersehen mit Henri hatte (oder gehabt haben könnte) und wie anders es in der Realität ablief.

	Hans Vorstellung	Die Realität
Ort		
Situation		
Verfassung Hans und Henri		
Ausgang der Situation		

2. Versuche, dir noch einmal die Erlebnisse von Hans während seiner Zeit an der Front vor Augen zu führen. Wie hat sich seine Einstellung zum Krieg möglicherweise geändert? Formuliere einen inneren Monolog (siehe hierzu die Methoden-Box „Innerer Monolog" auf dieser Seite) aus seiner Perspektive. Schreibe in dein Heft.

Methoden-Box

Innerer Monolog
Der innere Monolog ist eine Innensicht aus der Perspektive einer Figur, in der (äußere) Ereignisse in Form innerer Gedanken und Gefühle dargestellt werden. Grundsätzlich gelten folgende Aspekte:
- Ich-Form, 1. (ggf. auch 2.) Person Indikativ Präsens
- Figur spricht sich selbst direkt an und schildert ihre Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen.
- Gedanken werden unmittelbar ausgedrückt; sie sind daher oftmals unsortiert und in willkürlicher Reihenfolge.
- Der Satzbau entspricht einem Gedankenfluss und ist entsprechend kurz und eventuell unvollständig.

BVK LP131 • Felix Reichel / Sabine Reichel: Literaturprojekt zu „Briefe von Hans"